

# **ERASMUS Erfahrungsbericht, WiSe 19/20,**

## **University of Portsmouth**

### **Vorbereitung**

Mein obligatorisches Semester im Ausland entschied ich im 5. Semester anzutreten, wie es uns auch im Studienplan empfohlen wurde. Die Vorbereitungszeit dafür fing schon im 3. Semester an, wo auch eine Hochschulmesse für das Studium und Praktikum im Ausland stattfand. Da wir als English-Speaking-Cultures Studenten ein Auslandssemester in einem englischsprachigen Land antreten mussten begrenzte sich die Auswahl der Zielländer auf diese. Ich entschied mich dafür in Europa zu bleiben und mithilfe des Erasmus mein Auslandssemester in England zu absolvieren. Mit dem Erasmus Programm hatte man die Chance sich an 3 Partnerhochschulen zu bewerben. Ich informierte mich ausführlich über die Studiengänge und schaute welche der vielen Partneruniversitäten der Uni Bremen in England, für das Auslandssemester am besten zu mir passte und mir gefiel. Daraufhin bewarb ich mich an 3 Universitäten in England und wurde für meine Drittwahl University of Portsmouth nominiert. Wichtig für die Bewerbung waren das Motivationsschreiben und der Lebenslauf.

Nach der Annahme meines Platzes, beantragte ich zunächst einen Reisepass, den ich am Ende nicht wirklich brauchte, da der Personalausweis schon genügte. Ob es nach dem Brexit auch allein mit dem Personalausweis klappen wird ist noch zu klären. Weiterhin informierte ich mich wer außerdem noch an die gleiche Universität ging und wir traten in Kontakt und halfen uns gegenseitig aus. Außerdem ging ich noch zu meiner Bank und beantragte eine Kreditkarte. Wegen dem Auslandsstudiums beantragte ich ebenfalls eine Befreiung des Semestertickets wofür ich bis zum Ende der Rückmeldefrist (15.02/15.08. eines Jahres) Zeit hatte, einen Antrag im Sekretariat für Studierende zu stellen. Abgesehen vom Erasmus gibt es noch das Auslandsbafög, dass man am besten 6 Monate vorher beantragen sollte um die Förderung rechtzeitig zu erhalten. Selbst wenn man das Inlandsbafög nicht erhält besteht die Möglichkeit Auslandsbafög zu bekommen.

### **Formalitäten im Gastland**

In der Woche meiner Ankunft traf ich mit einer Kommilitonin um für meine Unterkunft einkaufen zu gehen. Die besten Geschäfte für Haushaltsgegenstände waren Wilko und Primark. Pflegeprodukte und Hygieneartikel bekam ich beim Boots. Um Platz im Koffer zu

sparen empfehle ich diese Dinge vor Ort zu kaufen. Zuletzt gingen wir noch zum Universitäts-Arzt der direkt neben dem International Office war und meldeten uns dort an. Da ich mir zuvor eine Kreditkarte besorgt hatte war es nicht nötig für mich ein Bankkonto zu eröffnen. Falls man jedoch ein Bankkonto eröffnen möchte kann man einfach zu einer der vielen Bänke in der Innenstadt gehen und mit einem Schreiben der Gast-Universität kann man ein Bankkonto eröffnen. Mein „Conformation of Erasmus study period“ druckte ich bereits in Deutschland aus. Ich vergaß am Anfang des Auslandsstudiums das Dokument unterzeichnen zu lassen, was nicht weiter schlimm war, da ich am Ende des Auslandsstudiums die Unterschrift nachgetragen bekam, aber es wäre besser gewesen die Unterschrift in der Woche der Ankunft unterschreiben zu lassen.

## **Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule**

Da die University of Portsmouth den Auslandsstudenten das Angebot gab sich vom Flughafen London Heathrow für 20 Pfund abholen zu lassen, entschied ich mich für diese Möglichkeit. Weil der Flug vom Bremer Flughafen nach London Heathrow doch etwas zu teuer für mich war, entschied ich mich von Hamburg aus zu fliegen. In London Heathrow angekommen wurde ich dann von dem Bus der Universität abgeholt und nach einer fast vierstündigen Fahrt war ich dann in Portsmouth angekommen. Wenn man eine Unterkunft gewählt hat, die von der Universität selbst angeboten wurde, wurde man direkt vor der Unterkunft abgesetzt und noch zum Eingang begleitet. Da ich eine private Unterkunft hatte wurde ich direkt zum International Office gefahren, wo ich auch direkt das Check- In abschließen konnte. Das Check-In sollte nicht vergessen werden, da es dazu dient das Datum der Ankunft zu bestätigen. Daraufhin musste ich meine Adresse angeben damit mir ein Taxi gerufen werden konnte, doch da ich nur 4-5 Minuten entfernt wohnte, schickten sie jemanden der mir mit den Koffern half und mich zur Unterkunft begleitete.

Falls man das Abhol-Angebot der Universität nicht wählt, kann man auch einfach mit dem National Express von einem beliebigen Flughafen aus in London bis nach Portsmouth fahren. Da die Preise für den National Express stark variieren können, könnte es dementsprechend günstiger oder teurer sein als die 20 Pfund für den Abholservice.

Eine Möglichkeit nach Portsmouth zu gelangen ohne zu fliegen, wäre entweder mit dem Auto, oder mit einem Busservice wie Flixbus mit dem man bis nach London fahren kann und von London aus dann mit dem National Express nach Portsmouth. Diese Variante ist zwar günstiger, da man keine Flugtickets bezahlen muss, jedoch dauert die Reise dafür deutlich länger.

In der Woche darauf bot die Uni eine Reihe von Veranstaltungen für Internationale Studenten an, um sich in der Stadt und an der Universität zurecht zu finden. Diese sozialen Veranstaltungen dienten auch dazu sich untereinander kennenzulernen und Freundschaften zu schließen. Es ist empfehlenswert an alle Veranstaltungen

teilzunehmen, denn sie sind kostenlos und bieten meist Verpflegung an, wie z.B Burger, Pizza und Getränke.

Anschließend gab es dann noch die Orientierungswoche für alle neuen Studenten. In dieser Woche fand auch die sogenannte „Freshers Fayre“ statt in der man eine Menge an Dingen, von Kugelschreibern bis hin zu Pizza umsonst bekam. Außerdem gab es viele Stände an denen sich die „Societies“ vorstellten. Die „Societies“ hatten unterschiedliche Kategorien. Es gab „Societies“ wie die „Cinema Societies“ in der wöchentlich Kinofilme geschaut werden konnte. ES gibt aber auch „Societies“ die sich auf Religion oder Sport konzentrieren. Ich persönlich entschied mich dem Gospelchor beizutreten, nachdem ich mich bei der „Freshers Fayre“ dafür angemeldet hatte. In den Societies“ trifft man sich in der Regel 1 bis 2-mal die Woche und unternimmt was mit der Gruppe. Meistens finden diese Treffen Montags und Mittwochs ab 18 Uhr statt.

Mein Ansprechpartner oder auch „Personal Tutor“ wurde mit den anderen Bremer Studenten geteilt und bei Fragen konnte man ihm entweder eine Email schicken oder persönlich bei ihm vorbeischauen. Er war auch derjenige, der mein Learning Agreement unterzeichnet hatte, nachdem ich es geändert hatte.

Außerdem bekommt man von der Gast-Universität eine persönliche neue Email, in der auch die Studenten-Nummer enthalten ist. Wenn man also Emails an Dozenten schickt sollte man immer darauf achten diese Email nehmen und nicht die persönliche, damit die Dozenten einen direkt zuordnen können.

### **Kurswahl /Kursangebot/ -beschränkungen für ERASMUS-Studierende**

Die Kurse wurden mir ein paar Monate vor Antritt des Auslandssemesters von der University of Portsmouth zugeschickt. Wichtig bei der Wahl der Kurse war, dass sie in England für Kurse ECTS (European Credit Transfer System) vergeben und man etwas umrechnen musste. Für das Semester waren 30 CPs erforderlich, also umgerechnet 60 ECTS. Ich entschied mich für jeweils 2 Kurse mit 20ECTS und 2 mit 10ECTS. Als ich dann ankam wurde jedoch angekündigt das zwei der angebotenen Kurse sich verändert hatten und sie mehr Punkte einbrachten. Da ich zur Folge dann zu viel Punkte hätte musste ich die Kurse wechseln. Um Kurse zu wechseln hat man in der Orientierungswoche die

Chance direkt zum Büro zu gehen, wo die Stundenpläne bearbeitet werden. Ansonsten kann man die Kurse noch durch den „Personal Tutor“ und dem Ausfüllen eines Dokumentes wechseln. Wie an der Uni Bremen hatten die Kurse verschiedene Schwerpunkte: Literatur, Kultur, Linguistik und Sprachkurse. Ich hatte am Ende 3 Kursen mit jeweils 20 ECTS: „Second Language Acquisition“, „U.S. Masculinities“ und einen Spanischkurs für Anfänger. Bei der Wahl achtete ich darauf das mindestens 15 ECTS zu meinem Studiengang und meiner Fakultät passten. Für die restlichen 15 ECTS wählte ich Kurse die mich persönlich interessierten. Die meisten Prüfungsleistungen bestanden aus zwei verschiedenen Aufgaben, es variierte zwischen Präsentationen, Essays und Tests. Abgesehen von der Präsentation und dem Test mussten alle Leistungen online eingereicht werden.

## **Unterkunft**

Nachdem man erfährt an welcher Universität man sein Auslandssemester absolvieren wird, sollte man sich so schnell wie möglich auf die Suche nach einer Unterkunft begeben. Die Suche nach einer Unterkunft war für mich persönlich der schwierigste Teil des Auslandssemesters, da ich mich nicht wie viele andere, für die von der Gast-Universität angebotene Unterkunft entschied. Es gab die Option sich für einer der zehn Unterkünfte der Universität anzumelden. Falls man diese Option nutzen will sollte man sich so schnell wie Möglich dafür bewerben, da man nicht nur eine Frist dafür hat, sondern auch noch die Möglichkeit hat, an einer der besseren Unterkünfte eingeteilt werden zu können, bevor diese alle besetzt werden.

Leider war ich mit der mir zugewiesenen Unterkunft nicht zufrieden, weshalb ich diese nicht annahm und mir eine private Unterkunft suchte. Online gibt es eine Menge an Seiten die bei der Suche nach Unterkünften helfen. Ich entschloss mich mich für ein privates Studentenwohnheim anzumelden, dies war jedoch die teurere Lösung. Eine weitere Lösung wäre es sich eine Unterkunft durch ein AirBnb zu mieten. Dabei solltet man immer die Lage berücksichtigen. Ein Vorteil meiner Unterkunft war es nämlich, dass ich direkt in der Mitte des Campus wohnte und mein Weg zum Unterricht immer sehr kurz war. Außerdem war der Weg zur Einkaufsstraße ebenfalls sehr kurz und ich braucht keine Fahrgelegenheiten in Anspruch nehmen. Falls man etwas weiter weg wohnt, lohnt es sich definitiv ein Fahrrad zu mieten, da man mit dem Uni-Bus nicht alles erreichen kann. Dies könnte aber ebenfalls etwas teurer werden.

## **Sonstiges**

Einige Events die mir besonders an der Stadt Portsmouth gefallen hatten, waren die Eiskunstlaufbahn, die Ende November auf dem Guildhall Square gebaut wurde und eine Lichter-Show die man kostenlos beim Gunwharf Quays betrachten konnte.

Es gibt in Portsmouth einige gute Restaurants. Ich kann ein Restaurant names Galbi empfehlen. Es handelt sich dabei um ein Koreanisches Restaurant, wo man sein Essen selber grillen kann. Das Restaurant befindet sich auf der Albert Road, wo es noch weitere gute Restaurants gibt. Von Türkisch bis hin zu Japanisch. Ein Restaurant dass man auch auf der gleichen Straße finden kann ist Ken's Fried Chicken. Dieses Restaurant ist öfters in Portsmouth zu finden und nicht zu empfehlen.

Eine weitere Sache die ich oft gemacht habe wenn ich Zeit hatte, war nach London zu fahren und mich dort mit Kommilitonen zu treffen, die ebenfalls ihr Auslandssemester in England verbrachten. Dies ist ganz einfach mit dem National Express möglich gewesen. Es fährt auch ein Zug von Portsmouth bis nach London, welcher aber deutlich teurer war als der Bus.

## **Nach der Rückkehr**

Nach meiner Rückkehr gab ich meine „Confirmation of Erasmus Study Period“ im International Office ab. Nachdem man das Dokument abgibt bekommt man später eine Email mit einem Link für das EU-Survey in der man verschiedene Fragen beantworten musste. Da ich meine Noten noch nicht bekommen hatte musste ich noch auf meine Ergebnisse warten und dann ein Transcripts of records von meiner Gast-Universität beantragen. Zuletzt brauche ich noch das Confirmation of recognition. All diese Dokumente müssen auf der Erasmus Mobility-Seite hochgeladen werden.

## **Fazit**

Um es zusammenzufassen, hat mir das Auslandssemester sehr gut gefallen. Nicht nur, weil ich die Möglichkeit hatte Erfahrungen zu sammeln, aber auch weil ich viele neue Kontakte knüpfen konnte und neue Freundschaften geschlossen habe. Auch wenn ich es auf einer Seite schade fand, dass die meisten meiner neuen Kontakte aus anderen Auslandsstudenten bestanden und weniger aus Einheimischen, auf der anderen Seite konnte ich dafür aber vieles aus anderen Ländern und Kulturen lernen.

Weiterhin ist die Stadt/Insel Portsmouth eine Stadt in der viel zu entdecken ist, obwohl sie verglichen mit anderen Städten viel kleiner ist. Diese Erfahrung war definitiv notwendig um

vom Unterrichts-englisch wegzukommen und sich mit dem umgangssprachliches Englisch auseinanderzusetzen. Außerdem ist es eine Erfahrung rund um die Uhr britisches Englisch zu hören. Darüber hinaus handelte es sich bei der Stadt um eine Studentenstadt, die perfekt für Studenten geeignet ist. Nach dem Semester im Ausland kann ich mir definitiv vorstellen in der Zukunft in England zu arbeiten.